

# BARBARA KOOB/ MARIANNE COPE

## 1838 - 1918



Marianne Cope, 1838, Quelle: Wikimedia Commons by Hawaii magazine

**Die Franziskanerin Marianne Cope, als Barbara Koob in Heppenheim geboren, setzte sich mit bedingungsloser Hingabe für die Pflege von Leprakranken ein und wurde 2012 heiliggesprochen. Nach dem Ausbruch einer Lepra-Epidemie auf Hawaii übernahm sie ab 1883 die freiwillige Pflege von Aussätzigen und widmete sich dieser lebenslangen Aufgabe bis zu ihrem Tod 1918.**

**Von Heppenheim in die USA und das Franziskanerinnenkloster**  
Peter Koob war in zweiter Ehe mit Barbara Witzenbacher aus Hambach verheiratet und hatte mit ihr sechs Kinder. Ihre Tochter Barbara kam am 23. Januar 1838 in der Friedrichstraße in Heppenheim zur Welt und wurde am nächsten Tag in der katholischen Kirche St. Peter auf den Namen *Barbara* getauft. 1839 emigrierte die Familie in die USA und siedelte in Utica im Bundesstaat New York. In den 1850er Jahren erhielten alle die amerikanische Staatsbürgerschaft und Barbara und ihre Brüder anglicanierten ihren Familiennamen zu Cope.

Schon in jungen Jahren fühlte sich Barbara zum klösterlichen Leben berufen, aber gleichzeitig auch verpflichtet, durch harte Fabrikarbeit zum Lebensunterhalt ihrer Familie beizutragen. Erst nach dem Tod des Vaters 1862 trat sie im Alter von 24 Jahren in das St. Antonius Kloster der Franziskanerinnen in Syracuse ein. Dort legte sie am 19. November 1863 ihr Gelübde ab und nahm den Namen Schwester Marianne an. Besonders die Schulen und Krankenhäuser ihres Ordens lagen ihr am Herzen.

### Hilfe für Leprakranke auf Hawaii

Aufgrund ihrer Fähigkeiten in Organisation und Verwaltung wurde sie 1875 zur Oberin des *St. Josephs Hospitals* und zwei Jahre später zur Provinzialoberin ihres Ordens ernannt und war verantwortlich für die Etablierung der ersten katholischen Hospitäler im Bundesstaat New York. 1883 begab sie sich mit sechs Mitschwestern des Franziskanerinnen-Ordens nach Hawaii und übernahm die freiwillige Pflege von Leprakranken, die zu ihrer Lebensaufgabe wurde. Im Auftrag der Regierung richtete sie 1884 das *Malulani Hospital* ein, leitete das Hospital in O'ahu und eröffnete 1885 das Kapiolani Heim für leprakranke Kinder. 1888 ging sie in die Aussätzigen Kolonie auf der „Toteninsel“ Molokai und betätigte sich ab 1889 im *Charles R. Bishop Home* für die Versorgung von leprösen Mädchen und Frauen, die dort auch vor gewalttätigen Männern geschützt wurden. Intensive Pflege, hygienische Maßnahmen und Beschaffung von Medikamenten aus dem Ausland trugen dazu bei, dass die Epidemie in Hawaii eingedämmt werden konnte und viele Kinder vor Ansteckung bewahrt blieben. Mutter Marianne blieb Zeit ihres Lebens von der Krankheit verschont und stand den Kranken bis zu ihrem Tod am 9. August 1918 helfend zur Seite. Sie wurde auf Molokai bestattet; 2014 wurden ihre sterblichen Überreste in die Kathedrale von Honolulu überführt.

### Heiligsprechung und Nachwirken

Marianne Cope wurde für ihre aufopfernde, langjährige Tätigkeit mehrfach von der hawaiianischen Regierung geehrt, unter dem Pontifikat Benedikts XVI. am 14. Mai 2005 selig- und am 21. Oktober 2012 in Rom heiliggesprochen. Die Franziskanerinnen würdigen das selbstlose Wirken der Heiligen im *Saint Marianne Cope Museum* in Syracuse. In Heppenheim erinnert der Marianne-Cope-Garten am Graben an eine besondere Heppheimerin, die jetzt auch Patronin und Namensgeberin der neuen katholischen Pfarrei ist.

Lucia Frank